

Autorenkreis-Rhein-Erft-Nachrichten

VERANSTALTUNGEN · BÜCHER · MEINUNGEN



Das ist jetzt schon die vierte Nr. der ARE-Nachrichten und weil es im Frühjahr ein paar Veranstaltungen gibt, auf die wir gerne hinweisen wollen, haben mir die Kollegen kaum Platz gelassen, Sie richtig zu begrüßen. Deshalb nur kurz: Hallo, schön, dass Sie hereinschauen, und viel Spaß beim Lesen der Beiträge, Veranstaltungshinweise – und natürlich unserer Buchempfehlungen.

Ihre Flugmaus Peggy Pegamuus

Offizielles Mauskottchen des
Autorenkreises Rhein-Erft

ARE im Literarurherbst Rhein-Erft 2019

Samstag 31. August 11³⁰ Uhr

Poetischer Spaziergang »Grenzenlose Freiheit«

Der mittlerweile 9. Poetische Spaziergang führt über 6 km vom Bahnhof Bergheim-Glesch nach Schloss Bedburg und zurück. Es lesen Gynter Mödder, Gert Grünert, Kay Löffler sowie Evert Everts.

Eintritt frei · Treffpunkt: Bahnhof Bergheim-Glesch, Niederembter Straße 1, 50126 Bergheim-Glesch

Sonntag 1. September 17⁰⁰ Uhr

Freiheit die ich meine

Im Mauseum in Glessen lesen Cornelia Ehse, Evert Everts, Rolf Polander und Jürgen Streich – jeder über die Freiheit, die sie/er gerade meint – und der Mödderator Gynter Mödder wird versuchen in all die Freiheiten ein wenig Ordnung zu bringen

Einlass: ab 16.30 Uhr, Eintritt: 5,- €

Ort: Sommerhaus 41, 50129 Bergheim-Glessen

Donnerstag 5. September 19⁰⁰ Uhr

Wir sind so frei

In der St-Georgs-Kapelle in Bergheim lesen frei von der Leber weg Margit Hähner, Harald Gröhler, Kay Löffler und Lars Röcher.

Moderation Rolf Polander.

Eintritt frei

Ort: St.-Georgs-Kapelle, Klosterallee 2, 50126 Bergheim

Wir würden uns freuen, Sie auf diesen Lesungen zu sehen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Die »Autorenkreis-Rhein-Erft-Nachrichten« werden in unregelmäßigen Abständen an die Mitglieder und Freunde des Autorenkreises verschickt. Wenn Sie sie nicht mehr bekommen möchten, informieren Sie uns unter everts.evert@gmx.de, dann nehmen wir Sie aus dem Verteiler. Wenn Sie die Nachrichten über Dritte erhalten haben, können Sie sie unter der gleichen Adresse zum ständigen Bezug bestellen.

Ihre Beiträge mit Nachrichten und zu Themen aus der Welt der Bücher sind willkommen und werden, wenn sich dafür Platz findet, gern auf diesen Seiten veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die nächste Nr. ist der 15. November 2019

Redaktion: Evert Everts, Peggy Pegamuus und Rolf Polander. Alle Rechte an Bildern und Texten liegen bei den Text- bzw. Bildautoren. Grafische Gestaltung: Roland Pofertl Print-Design, Köln, unter Verwendung eines Bildes von »Peggy Pegamuus«, der das ARE-Mitglied Renate Mödder-Reese mit ihrem Pinsel auf die Welt geholfen hat.





In memoriam Judith Kerr

Zum Tod von Judith Kerr in diesem Jahr brachte die FAZ den Tiger in bunt auf der Titelseite. Und ich kannte ihn nicht mal! Nur das berühmt gewordene Jugendbuch *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, inzwischen Schullektüre, stand bei mir im Regal.

Sofort bestellte ich nicht nur den Tiger (*Ein Tiger kommt zum Tee*, Bilderbuchklassiker in England), sondern auch die große bebilderte Autobiographie *Geschöpfe*, die die Edition Memoria von Thomas B. Schumann 2018 als Übersetzung der englischen Originalausgabe herausbrachte. Sie enthält eine Fülle von interessanten Rückblicken, Fotos, Dokumenten und Zeichnungen, darunter die vollständige Wiedergabe zweier Bilderbücher. Ja, dieser Tiger. So simpel die Geschichte ist, sie hat einen Dreh ins verblüffend Absurde.

Sollte man je erwachsen werden? Es ist wohl nicht ganz zu vermeiden. Aber vielleicht darf man trotzdem diskret einen Tigerstreifen aus einem Bilderbuch übernehmen ... Daraus ergab sich dieses Gedicht:

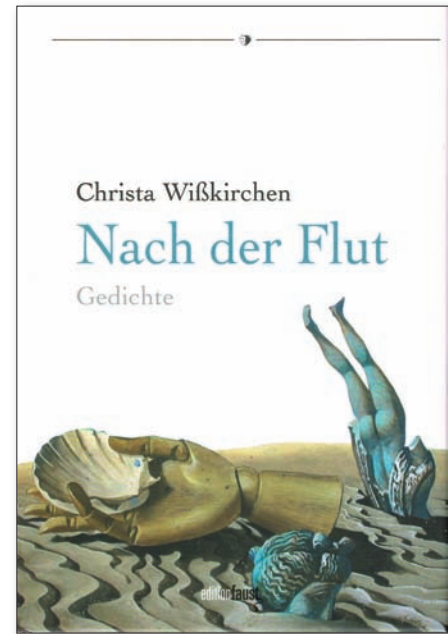
Mein Tiger zum Tee

Es klopfte an meiner Tür. Nicht wie sonst.
Etwas bat höflich um Einlass.
Es war groß. Jedoch nicht größer als die Tür.
Ich hieß es willkommen.
Es nahm was ich anbot.
Es nahm auch alles andere.
Ich nahm es hin.
Es verzehrte meine Vorräte.
Es trank die Wasserleitung leer.
Es verabschiedete sich höflich.
Da war es schon dunkel.
Ich musste zu Nachbarn um Wasser und Brot.
Ich kaufte dennoch diese lächerlich große
Super-Riesen-Futter-Dose.
Für den Fall.
Aber es kam nie wieder.

Christa Wißkirchen

Ein neuer Gedichtband von ARE-Mitglied Christa Wißkirchen

Nr. 4
August
2019



Christa Wißkirchen bringt die Struktur der Welt so intensiv und anschaulich zur Sprache, dass jedem, der ihre Gedichte liest, das Thema dieser Poetin vor Augen tritt: Schönheit. Skeptisch gegenüber dem Omen des Namens, zeichnet Christa Wißkirchen mit Worten die Objekte ihrer Betrachtung so, dass Abstraktion und Versinnlichung zusammenschießen. Wir bekommen einen neuen Blick auf die Welt.



Christa Wißkirchen:

Nach der Flut

ISBN 978-3-945400-31-9 · 72 S., 18,00 €





Nr. 4
August
2019

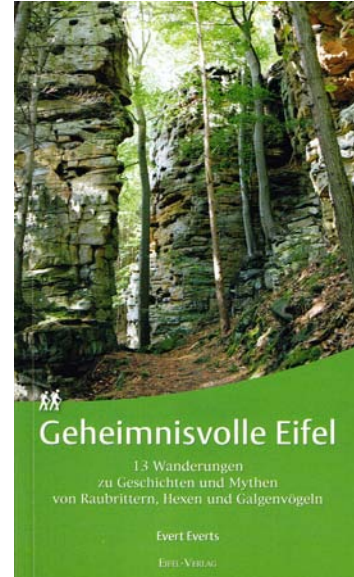
Landschaft als Lesebuch

Vielen sind die Romane Karl Mays bekannt. Dieser Schriftsteller versteht es, wie kaum ein anderer, Landschaften bildhaft vor unseren Augen erstehen zu lassen. Seine Figuren lesen Spuren, deuten die Wetterlage, bewegen sich in Wäldern, Bergen und Wüsten, so, als bildeten Mensch und Natur eine Einheit. In ähnlich brillanter Weise schildert der französische Nobelpreisträger J. M. G. Le Clézio in *Der Goldsucher* die Inselwelt des Indischen Ozeans. In der modernen deutschen Literatur gibt es wenig ähnliche Beispiele. Ein herausragender Schriftsteller in diesem Sinne ist Theodor Weißenborn. In seinem Buch *Der Nu oder die Einübung der Einsamkeit* beschreibt er das Leben eines von einem Schlaganfall gezeichneten und ans Bett gefesselten Komponisten. Dieser nimmt die Welt nur noch mit seinen Sinnen wahr, sieht die sich stetig wandelnden Lichtverhältnisse, hört den unablässig reisenden Wind, erkennt die Geräusche des strömenden Regens, des rauschenden Wassers im nahen Fluss oder in klappernden Regenfallrohren.

Auf Wanderungen im Umfeld treffen auch wir auf vielfältige Spuren, die wir uns als zivilisatorisch geprägte Menschen aber nicht erklären können. Letztlich, stellt die Landschaft für viele kein »Lesebuch« dar, sondern bleibt ein Buch mit sieben Siegeln. Selten regt ein Spaziergang auch zur Beobachtung an, sondern endet häufig in einer Streckenbewältigung. Die vor zweitausend Jahren unablässig in den Fels gemeißelten Spuren römischer Karren führen nicht zu erstaunter Erkenntnis. Die Stimmenvielfalt der Singvögel verkümmert in unseren Ohren zu einem angenehmen Hintergrundgeräusch. Einen Vogel auf Grund seines Gesangs zu bestimmen, gerät zum Rätselspiel. Wer kennt schon den Vogel Rüdiger? Seine Stimme schallt in jedem Frühjahr und Sommer aus den Wäldern in steter Eindringlichkeit: rü-di-ger, und dennoch bleibt es der Ruf eines unbekanntes Vogels. Es ist die Kohlmeise, aber auch der Ruf des Vogels Rüdiger, der den todkranken Komponisten in Theodor Weißenborns Roman tröstet.

Evert Everts

Mit Evert Everts die Eifel entdecken



13 spannende Touren zwischen 15 und 25 Kilometern zu einer Auswahl der schönsten Sehenswürdigkeiten und Naturdenkmäler stellt dieser Wanderführer vor. Dabei begibt sich der Autor auf die Spuren geheimnisvoller Geschichten und Mythen aus einer der vielfältigsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands.

Evert Everts, 1941 in Bonn geboren, lebt heute in Köln sowie Prag und war als Jurist lange Jahre im Dienst der Deutschen Bundesbahn.



Seit 1960 unternahm er zahlreiche Fuß- und Radwanderungen durch viele westmittel- und nordeuropäische Länder. Er veröffentlicht Wanderführer sowie Lyrik, Kurzprosa und Essays.

Evert Everts: *Geheimnisvolle Eifel*
ISBN 978-3-943123-03-6, 12,80 €



Seite
3



Zur Freiheit literarischer Deutung

Die Anthologie *Versnetze* erschien 2008 erstmals. Für den Herausgeber Axel Kutsch war nicht abzusehen, welchen erfolgreichen Weg diese seither alljährlich erscheinende Lyrikanthologie bis heute nehmen würde. In diesem Jahr gab er die 12. Ausgabe heraus. Viele Namen tauchen in steter Beständigkeit auf, auch Mitglieder des Autorenkreises. Dazu zählen in *Versnetze_zwölf* auch Hartwig Mauritz, Träger des Dresdner Lyrikpreises 2012, und Harald Gröhler, der 2019 mit dem Kogge Ehrenring ausgezeichnet wird.

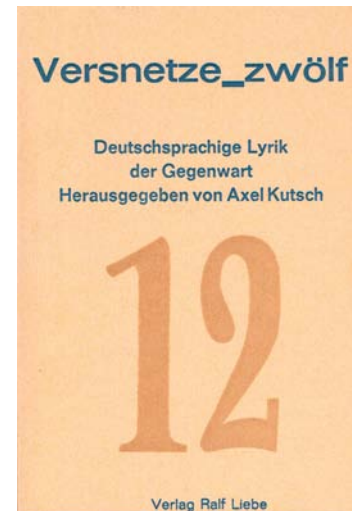
Doch was erwartet der Leser moderner Lyrik? Erkenntnisse, Lösungen, Wahrheitsfindung? Oder sollen wir uns der Deutungshoheit anerkannter Literaturkritiker beugen, wie dies noch vor Jahrzehnten im Schulunterricht geschah? Sinnvoller erscheint, heute eigenen Wegen zu folgen und die Schönheit sprachlicher Neuschöpfungen auszuloten. Dies entspricht auch dem Wunsch des Herausgebers, der stets betont, er lege besonderen Wert auf das Überraschende in der Lyrik, die schöne Metapher oder den gelungenen Vers.

Literatur bedeutet, so schreibt Milan Kundera in seinem Roman *Der Scherz* Entschleierung. Sieben Schleier seien nach und nach zu entfernen, um in die literarischen Tiefen vorzudringen. Dies gilt in erhöhtem Maße für die Lyrik, die in den »Versnetzen« in ihrer ganzen Bandbreite dargeboten wird. Aber es bedarf der Bereitschaft, sich dieser Aufgabe zu widmen. *Versnetze* eröffnet gerade hier ein breit gefächertes lyrisches Leseangebot. Alle möglichen Strophenformen sind vorhanden, sei es das Sonett in verschiedenen Variationen sowie Terzinen, um nur zwei zu nennen. Viele »erzählende« Gedichte, ohne strenge Form, befassen sich u. a. mit der Umwelt (S. 180, 191) oder der Kirche (S. 217), Betrachtungen zur Kunst (S. 61, 212), mit bekannten historischen Ereignissen, so im Gedicht der Holländerin Wilhelmina Heinemann auf S. 220.

Harald Gröhler greift in *Morgenröte* homerisches Gedankengut auf (S. 67). – Am besten, Sie lesen selbst in dieser Anthologie. *Evert Everts*

**Versnetze –
das Dutzend ist voll!**

**Nr. 4
August
2019**



Der Bergheimer Autor und Herausgeber Axel Kutsch hat im Mai 2019 die zwölfte Ausgabe der von ihm begründeten Anthologiereihe »Versnetze« mit neuen Gedichten deutschsprachiger Lyrikerinnen und Lyriker ediert. Neben Texten von Poetinnen und Poeten wie Ulla Hahn, Günter Kunert und Joachim Sartorius enthält der umfangreiche Band auch Lyrik der ARE-Mitglieder Evert Everts, Axel Kutsch, Rolf Polander, Karl Rovers und Christa Wißkirchen. Schwierige Gedichte stehen neben leicht zugänglichen Texten, sperrige Poeme neben Sprachspielen, ernste neben humorvollen Inhalten. Der *Kölner Stadt-Anzeiger* schrieb über die vielstimmige Sammlung: »Ein Muss für Freunde der Sprache«.

Versnetze_zwölf. Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart. Herausgegeben von Axel Kutsch. Weilerswist: Verlag Ralf Liebe, 2019.

ISBN 978-3-944566-90-0

368 Seiten, 25,- €

